

Rheintex Verwaltungs AG (vormals Rheinische Textilfabriken AG, gegründet 1910), Potsdam und Köln
Zwischenmitteilung der Geschäftsführung (§ 37x WpHG)
über den Zeitraum 01.01.-15.05.2014 (ZM 1/2014)

Die in der letzten Hauptversammlung beschlossene Sitzverlegung von Potsdam nach Köln ist zwischenzeitlich im Handelsregister vollzogen. Insbesondere das wenig akzeptable behördliche Auftreten gab Veranlassung, sich einen neuen Standort zu suchen. Hinzu kommt, daß die Gewerbesteuerhebesätze in Potsdam wenig attraktiv sind.

Im ersten Halbjahr hat sich die Performance unserer Aktieninvestitionen bislang – gemessen an der Entwicklung des DAX-30-Performance-Index – zufriedenstellend entwickelt. Unsere Performance liegt im Rahmen derjenigen des DAX-30-Index. Dieser hat am 2. Januar 2014 mit knapp 9.600 Punkten eröffnet und liegt tagesaktuell leicht darunter. Die von uns gehaltene Beteiligung in Höhe von mehr als 3% an der Ludwig Beck am Rathaus -Textilhaus Feldmeier- AG, München, liegt – gemessen am Börsenkurs – nach wie vor weit über den Anschaffungskosten. Das Kursniveau im Berichtszeitraum bei knapp 30 € stabilisiert.

Ärgerlich ist die Entwicklung unserer gut 3%igen Beteiligung an der Softship AG, Hamburg. Die Kursverluste betragen seit Jahresanfang etwa 25%. Wir gehen davon aus, dass die Gesellschaft im laufenden Jahr operativ und ohne bilanzielle Sondermaßnahmen nicht das Ertragsniveau der beiden Vorjahre erreichen wird und sind derzeit skeptisch und zurückhaltend gegenüber gegenteiligen Prognosen. Die nicht unerheblichen Investitionen in Personal haben aus unserer Sicht bislang keine erkennbaren Ertragszuwächse generieren können. Der Verzicht auf Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2013 zur Stärkung der Liquidität der Gesellschaft wird von uns mitgetragen. Es wird wichtig sein, dass die Investitionen in neue Produkte sich rasch auf der Ertragsseite abbilden. Anhaltspunkte für eine zeitnahe Kurserholung erkennen wir derzeit nicht.

Die stillen Reserven in den Wertpapieren liegen derzeit bei etwa 2,5 Mio. Euro. Wir haben seit Jahresbeginn teilweise Stillhaltergeschäfte getätigt. Dies hat sich aufgrund der Seitwärtsentwicklung des DAX als richtig erwiesen. Es bestehen derzeit saldiert Bankverbindlichkeiten unter 0,1 Mio. €.

Im Bereich unserer Nachbesserungsansprüche haben sich keine wesentlichen neuen Entwicklungen ergeben. Das erstinstanzliche Ergebnis des Spruchverfahrens „Bayer-Schering (Unternehmensvertrag)“ würde auf den ehemaligen Aktienbestand unsere Gesellschaft übertragen zu einer Nachbesserung von mindestens 0,7 Mio. € führen (zzgl. Zinsen). Das zweite Spruchverfahren den Squeeze-out von Bayer-Schering-Aktien betreffend ruht erstinstanzlich, weil das Verfahren den Unternehmensvertrag betreffend vom Kammergericht noch nicht entschieden ist und vorgreiflich sein könnte. Wir werden für den jeweils höheren Abfindungsbetrag optieren, sobald in beiden Verfahren Rechtskraft vorliegt. Aufgrund der Komplexität des Verfahrens rechnen wir nicht mit einer Entscheidung des Kammergerichts im laufenden Jahr.

Wir gehen davon aus, dass wir das laufende Halbjahr (ohne etwaige Abschreibungen) mit einem leicht positiven Ergebnis abschließen werden. Diese Aussage erfolgt vorbehaltlich der Gesamtsituation des Aktienmarktes, soweit es dort nicht zu außergewöhnlichen Erschütterungen kommt. Eine besondere Anlagestrategie wird nach wie vor nicht verfolgt.

Köln, den 15. Mai 2014

Der Vorstand:
(Karl-Walter Freitag)